

Sprache und Identität

Germanistische Konferenz

veranstaltet von der Südböhmischen Universität in Budweis
in Zusammenarbeit mit den Universitäten Augsburg und Regensburg

Vom 19. bis 23. November 2018 fand am Institut für Tschechisch-Deutsche Areale Studien und Germanistik der Südböhmischen Universität die Germanistische Konferenz „Sprache und Identität“ statt. Sie wurde in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Studierenden der Universitäten Augsburg und Regensburg durchgeführt sowie durch finanzielle Unterstützung der FF JU sowie des DAAD im Rahmen der GIP Augsburg/Budweis ermöglicht.



Die Konferenz wurde eröffnet durch einen Beitrag von **Prof. Alfred Wildfeuer** (Universität Augsburg) und **Dr. Nicole Eller-Wildfeuer** (Universität Regensburg). Unter dem Titel „Ist Sprache ein konstitutiver Bestandteil von Identität?“ erläuterten sie gemeinsam, dass Identität kein fixierter Zustand ist, sondern

von einem prozesshaften, sich stetig wandelnden Zustand auszugehen ist. Sprache kann dabei als identitätsstiftendes Element wirksam werden.

Im Laufe der Konferenz verdeutlichten dann verschiedene Vorträge, wie Sprache und Identität in wechselnden Kontexten Einfluss auf einander nehmen. **Prof. Alena Jaklová** erläuterte die sprachlichen Besonderheiten in Zeitungstexten tschechischer Auswanderer in den USA der 1860er und 1870er Jahre. Auf die diversen Funktionen von Dialekt in Gegenwart und Vergangenheit im Bayrisch-Böhmischen Raum gingen die Vorträge von **doc. Dr. habil. Jürgen Eder** und **Mgr. Hana Ditrichová** (Brünn) ein. Eder profilierte Polt als Kritiker einer Instrumentalisierung von Dialekt, wohingegen Hana Ditrichová die Mundart in der deutschsprachigen Literatur des Böhmerwaldes untersuchte. Als Gast von der Pädagogischen Fakultät der JU stellte **Dr. Jana Hoffmannová** komparatistisch Toponyme im Deutschen und Tschechischen vor.



Den zweiten Tag der Konferenz gestalteten dann Lehrkräfte und Studierende der Universitäten Budweis und Augsburg. **Dr. Magdalena Malechová** stellte erste Gedanken zu einer Metaphorik der Musikkritik vor und zeigte auf, wie die Sprache sich mit ihrem Gegenstand verändern kann. Über das Konzept der Bildungssprache redete die Augsburger Kollegin **Sarah Pieles, M.A.** Es folgten vier studentische Beiträge aus Augsburg und Budweis, die Varietätenwechsel, zweisprachige Texte, die Vong-Sprache und ganz persönlich erlebte Sprachkontakte mit dem bairischen Dialekt als Beziehung von Sprache und Identität in unterschiedlichsten Kontexten darstellten.



Der Donnerstag war dann einer ganztägigen **Exkursion nach Krumau** gewidmet, mit einer begeisternden Führung durch das Barocktheater sowie die Räumlichkeiten des weitläufigen Schlosses. Der Tag klang aus mit einem von Studierenden vorbereiteten **Deutsch-Tschechischen Kneipenquiz**.



Am Freitag wurde die Konferenz abgeschlossen von **Markéta Ederová, M.A.**, mit einem Vortrag über Raum-Konstruktionen, gerade auch im Bayerisch-Tschechischen Grenzraum - einem studentischen Beitrag über publizistische Varianten des Themas „Ehe für alle“ und **Jan König, M.A.**, mit einem Einblick in das Exilwerk des Schriftstellers Franz Carl Weiskopf.



Das Institut bedankt sich bei allen Vortragenden für die inspirierenden Beiträge, die zu Beginn des nächsten Jahres auch als Publikation vorliegen werden.